



# ANIMAL SLAUGHTERING

## Tierleid

### Geht dich das wirklich nichts an?

## **Inhaltsverzeichnis:**

- 1. Einführung**
- 2. Unser jährlicher „Tierkonsum“**
- 3. Kann ICH das stoppen?**
- 4. Arbeitsblätter**

# ANIMAL SUFFERING

## Tierleid

### Geht dich das wirklich nichts an?

## Einführung

### Was ist Tierleid?

Nicht artgerechte Tierhaltung und qualvolles Töten von Tieren bedeutet Leid für Tiere!

Das österreichische Tierschutzgesetz regelt das Verbot der Tierquälerei und das Verbot der Tötung folgendermaßen:

*„Es ist verboten, einem Tier ungerechtfertigt Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen oder es in schwere Angst zu versetzen.“* (TSchG, §5, Abs. 1)

*„Es ist verboten, Tiere ohne vernünftigen Grund zu töten.“* (TSchG, §6, Abs. 1)

Tieren Leid, Schmerzen oder Schäden zuzufügen ist also per Gesetz verboten. Auch das Töten der Tiere. Doch dies gilt nicht wenn ein „vernünftiger Grund“ vorliegt oder es „gerechtfertigt“ ist. Wann ein vernünftiger Grund vorliegt Tiere zu töten, regelt das

Tierschutzgesetz allerdings nicht. Haustieren wird zudem gesetzlich mehr Schutz zugeschrieben als Nutztieren:

*„Es ist verboten, Hunde oder Katzen zur Gewinnung von Nahrung oder anderen Produkten zu töten.“* (TSchG, §6, Abs. 2)

Hier stellt sich die Frage, ob Nutztiere nicht die gleichen Rechte wie Haustiere haben sollten.

Von Tierleid spricht man im Allgemeinen, wenn Tiere **nicht artgerecht gehalten** werden. Beispielsweise ist dies bei Massentierhaltung oder Legebatterien der Fall. Außerdem wird das **qualvolle Töten** der Tiere als Tierleid betrachtet.

### Worte zum Video: Animal Suffering

Das Video zeigt in Form eines Ego-Shooters einen Tagesablauf wie er typischerweise aussehen könnte. Es soll verdeutlichen, wie unser tägliches Leben mit Tierleid in Verbindung steht. Zum einen zeigt es Tierleid verursacht durch den Konsum von Nahrungsmitteln wie Fleisch oder Eier. Dass mit diesen Produkten Tierleid in Verbindung stehen könnte, wird die meisten Menschen zunächst nicht überraschen. Zum anderen soll das Video aber auch verdeutlichen, dass nicht nur naheliegende Produkte, wie etwa Fleisch und Fisch Tierleid verursachen können. Auch andere Lebensmittel oder

Produkte des täglichen Gebrauchs können Verursacher von Tierleid sein, auch wenn uns das nicht immer bewusst ist. Als Beispiele dieser Kategorie sind im Video ein Polster, Nuss-Nougat-Creme, eine Pelzhaube, Fußballschuhe und ein Fußball zu sehen. Das Themenheft geht in weiterer Folge noch auf einiger dieser Produkte näher ein und zeigt wie diese Produkte konkret mit Tierleid in Verbindung stehen. Abschließend ist zu erwähnen, dass die gezeigten Beispiele nur einen kleinen Auszug aus tierleidverursachenden Produkten darstellen. Die Beispiele sollen aber zum

Nachdenken anregen und verdeutlichen, dass man oft zweimal hinblicken muss um zu erkennen, welches Leid hinter manchen Produkten steckt.

*„Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken“*  
- Verfasser unbekannt

## Unser jährlicher „Tierkonsum“

Die durchschnittlichen ÖsterreicherInnen verbrauchen für ihre Ernährung eine erhebliche Menge an tierischen Produkten. Wir nehmen um ca. 29% mehr Fleisch zu uns als der/die Durchschnitts-EU-BürgerIn.<sup>i</sup> Einer Umfrage zufolge essen 62% der

ÖsterreicherInnen täglich oder fast täglich Fleisch. 29% zumindest einmal pro Woche.<sup>ii</sup> 9% ernähren sich komplett fleischlos.<sup>iii</sup> Folgende Zahlen zeigen den durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch in Österreich:<sup>iv</sup>



Für diese Fleischeslust müssen unzählige Tiere für uns sterben. Ein großer Teil unserer Ernährung besteht nämlich aus Fleisch. Die Statistik Austria

zeigt das Ausmaß der jährlich geschlachteten Tiere in Österreich. Hier ein Auszug der am häufigsten geschlachteten Tiere:<sup>v vi</sup>



## Lebensmittel

Da die Produktion von Lebensmittel den größten Anteil des Tierleids zu verantworten hat, werden hier nun ausgewählte Themen näher behandelt. Natürlich ist dies keine vollständige Liste der tierleidverursachenden Produkte. Es wird vor allem auf die im Video gezeigten Produkte eingegangen. Meerestiere, Kaninchen oder Puten werden beispielsweise an dieser Stelle nicht behandelt.

### Legebetriebe

Ein Spiegelei oder ein Rührei ist ein typisches Frühstücksgeschicht. Aber Eier konsumiert der/die durchschnittliche ÖsterreicherIn nicht nur offensichtlich. Egal ob Marillenknödel, Kaiserschmarren, Wiener Schnitzel oder die beliebte Sachertorte, ein Blick auf die österreichischen Nationalgerichte zeigt, dass in vielen beliebten Gerichten Eier enthalten sind.<sup>vii</sup>

Noch weniger als der hohe Ei-Konsum ist uns bewusst, welches Tierleid damit in Österreich entsteht. 2004 konnte nach langer Zeit das Legebatterieverbot in Österreich umgesetzt werden. Seither soll dem Tierleid in Form von Legebatterien ein Riegel vorgeschoben werden. In Österreich gibt es bei der Hühnerhaltung außerdem strengere Vorschriften als auf EU-Ebene, auch das ist positiv anzumerken.<sup>viii ix</sup>

Doch wie erfolgreich sind diese Vorschriften tatsächlich? Aktuelle Untersuchungen in Österreich zeigen, dass der Erfolg höchstens als gering einzustufen ist.<sup>x</sup> Tatsächlich gibt es in Österreich weiterhin zahlreiche sogenannte ausgestaltete Legebatterien. Diese Legebatterien unterscheiden sich von herkömmlichen lediglich durch eine Gummimatte, eine Sitzstange und minimal mehr Raum. Die Bilder aus österreichischen Betrieben zeigen allerdings, dass ein Unterschied zur Tierhaltung von vorher kaum ersichtlich ist. Solche Legebatterien dürfen in Österreich bis 2019 völlig legal geführt werden und sollen EU-weit sogar Standard werden.<sup>xi</sup>



Die Verhältnisse zeigen ganz klar, dass Tierleid in Legebetrieben weiterhin ein ganz aktuelles Thema ist.

### Schweinezucht

Auch in der Schweinezucht herrschen weiterhin katastrophale Verhältnisse. Kranke Ferkel werden teilweise zu Tode geschlagen, da eine Behandlung zu teuer ist. In manchen Fällen erspart man sich gleich die Mühe und entsorgt das kranke Ferkel unmittelbar.<sup>xii</sup> Auch wenn solche Verhältnisse eher selten sind, geht es dem Schwein in österreichischen Massenzuchtbetrieben alles andere als gut. Die Untersuchungen zeigen, dass auf **100 Schweine** hochgerechnet lediglich **1 Schwein** unter für Tiere angemessenen Verhältnissen lebt. Das Schockierende daran ist, dass eine solche Haltung durchaus gesetzeskonform ist. Außerdem genießt nur ein Schwein von 200 Freilandhaltung. Neben zu wenig Stroh ist vor allem das zu geringe Platzangebot tierunwürdig, denn die Schweine haben oft nicht einmal genügend Platz, um sich hinzulegen.<sup>xiii</sup>

### Rinderzucht

Egal ob es sich um Milchprodukte oder um Fleischprodukte handelt, die Zucht von



Rindern ist auch in Österreich mit Tierleid verbunden. Milchkühe werden so gezüchtet, dass sie möglichst viel Milch produzieren. Diesem Ziel untergeordnet ist das Wohlbefinden der betroffenen

Kühe. Die optimale Milchflussleistung erreicht eine Kuh nur dann, wenn sie jedes Jahr ein Kalb gebärt. Milchkühe werden deshalb künstlich befruchtet und müssen sich auch während der Schwangerschaft der Tortur des Melkens unterziehen. Nach der Geburt wird der Kuh unmittelbar das Jungtier entrissen, was ein traumatisches Erlebnis für die Kuh ist. Tagelang ruft die Kuh nach ihrem Kalb. Dieses Vorgehen ist zumeist auch bei Biobauern üblich und somit ist nahezu jede Milchkuh in Österreich davon betroffen. Auch das Melken mittels Melkmaschine ist ein qualvolles Erlebnis für die Kuh, da die Melkmaschinen am empfindlichen Euter der Kuh Schmerzen verursachen. Außerdem wird eine Kuh, die insgesamt 20 Jahre alt werden könnte, bereits nach ca. fünf Lebensjahren geschlachtet und zu minderwertigen Fleischprodukten verarbeitet. Das wird gemacht, weil die Milchproduktion einer Kuh über die Jahre abnimmt.<sup>xiv</sup>

Auch die Mastrinder müssen unter qualvollen Bedingungen auf ihren Tod warten. Die Mastrinder leben auf sehr engem Raum auf hartem Betonboden. Die Rinder, die viel Freiraum und soziale



Beziehungen zu ihren Artgenossen benötigen, werden dabei oft in Einzelhaltung aufgezogen. Die Tiere können sich dabei auf ihrem engen Lebensraum Wunden zufügen und sich gegenseitig mit Tritten verletzen. Zusätzlich sind die Tiere oft angebunden. Laut Gesetz darf ein Tier zwar nur maximal 90 Tage pro Jahr angebunden werden. Von diesem Gesetz gibt es aber zahlreiche Ausnahmen, die auf jeden Betrieb zutreffen können und somit den Freigang der Rinder verhindern.<sup>xv</sup>

## Palmöl

Palmöl ist ein vielgenutzter Zusatzstoff in vielen unserer Lebensmittel. In einer Vielzahl von Produkte, die wir in unseren Supermärkten finden ist Palmöl

enthalten. Auch wenn dabei in den meisten Fällen nur geringe Prozentwerte enthalten sind, ergibt das in Summe eine große Menge an verarbeitetem Palmöl.<sup>xvi</sup>

Als typische Lebensmittel sind dabei Schokolade und Nuss-Nougat-Creme zu nennen. Aber auch Margarine besteht zu einem Fünftel aus Palmöl. Weitere typische Produkte sind Süßigkeiten wie beispielsweise Kekse.<sup>xvii</sup>

Um diesem enormen Konsum an Palmöl gerecht zu werden, gibt es einen stetigen Zuwachs an Palmölplantagen in Ländern rund um den Äquator, wo optimale Bedingungen für das Wachstum der Palmen herrschen. Die Folgen des Anstiegs an Palmölplantagen sind fatal. Neben den hohen Treibhausgasen die dabei entstehen, verursacht die Palmöl-Produktion Tierleid.<sup>xviii</sup>

Um Platz für die Palmölplantagen zu schaffen werden in den Regenwäldern große Waldflächen gerodet. Dies führt oft zu einem qualvollen Tod der Tiere, die in diesen Wäldern beheimatet sind da ihr Lebensraum nachhaltig zerstört wird.<sup>xix</sup> Besonders stark trifft der Palmöl-Boom die Orang-Utans. Etwa 80% dieser Menschenaffen sind in Indonesien beheimatet, einem der weltweit größten Palmöl Produzenten. Durch die Zerstörung ihres natürlichen Lebensraums haben die Orang-Utans nicht viele Möglichkeiten zu überleben. Wenn sie in den Palmöl-Plantagen bleiben und die Früchte der Ölpalmen fressen können sie von den Plantagen-Betreibern gejagt und getötet werden. Damit sind die Orang-Utans mehr und mehr vom Aussterben bedroht und werden auf immer kleinerem Raum zusammengedrängt. Laut Angaben der Vereinten Nationen

könnten die Orang-Utans in dieser Region bereits in 20 Jahren aus der freien Wildbahn verschwunden sein.<sup>xx, xxi</sup>



## Weitere Tierprodukte

Tierleid entsteht nicht nur bei der Lebensmittelproduktion.

Viele weitere alltägliche Produkte, wie etwa Kleidung oder Bettwäsche können Verursacher von Tierleid sein. Im Folgenden werden einige dieser Produkte dargestellt und das ausgelöste Tierleid aufgezeigt. Die hier genannten Produkte sind eine beispielhafte Auflistung, die zum Nachdenken anregen soll. Es gibt darüber hinaus jedoch noch viele weitere Produkte, die in Verbindung mit Tierleid stehen.

### Lederproduktion

Bei Leder handelt es sich vielfach um typische Produkte aus unserem Alltag. Egal ob wir an Schuhe, Jacken oder unsere Couch denken, Leder wird häufig und für unterschiedlichste Produkte eingesetzt.

Das damit verbundene Tierleid ist vielfach ein globales Problem. Erschreckende Verhältnisse gibt es dabei zum Beispiel in manchen Billiglohnländern. Dort kaufen viele weltweit angesehene Modemarken ihr zur weiteren Produktion verwendetes Leder ein. Das meiste Leder stammt dabei von Kühen, Schafen und Ziegen. Aber Leder wird teilweise auch aus Hunden oder Alligatoren hergestellt. Häufig ist die Schlachtung dabei brutal, da auf vorherige Betäubung der Tiere verzichtet wird oder diese nur unzureichend erfolgt.<sup>xxii</sup>

### Lebendrupf

Für die Daunenproduktion werden vorwiegend Gänsefedern benötigt. Um an die Gänsefedern zu kommen gibt es zwei Vorgehensweisen: den Schlachtrupf und den Lebendrupf. Beim Schlachtrupf werden die Tiere zunächst geschlachtet und die Federn werden anschließend vom toten Tier gerupft. 90% der Daunengewinnung erfolgen heute auf diese Weise. Dennoch existiert immer noch der Lebendrupf, bei dem lebenden Gänsen ganze Büschel von Federn ausgerissen werden.<sup>xxiii</sup> Den Tieren verbleiben dabei oftmals offene blutige Wunden und gebrochene Flügel. Die offenen

Wunden werden dabei – falls überhaupt – ohne Betäubung wieder zugenäht. Daher sterben viele Vögel sogar nach dem Lebendrupf.

Typische Erzeugnisse aus Daunen sind etwa Daunenjacken, Daunenpolster und -decken. Ähnlich wie bei der Lederproduktion entsteht hier vor allem außerhalb des deutschsprachigen Raums Tierleid. Unsere Daunenprodukte stammen vor allem aus China, Frankreich, Polen und Ungarn.

Das Problem hierbei ist, dass die Herkunftsverfolgung der Daunenprodukte im Handel sehr schwierig ist. Aufgrund von fehlenden Zertifikaten, Kontroll-, Sanktions- und Bußgeldmöglichkeiten kann dem Problem nur schwer entgegengewirkt werden.<sup>xxiv</sup>



© PETA Asia

Da die weltweit produzierten Daunen in einem „Daunenpool“ landen und danach weiterverkauft werden ist es selbst Experten schwer nachvollziehbar, woher die Daunen in Jacken oder Bettdecken tatsächlich stammen.<sup>xxv</sup>

### Nerzfarmen

Bei so mancher Mütze oder Jacke wird auf tierische Felle zurückgegriffen. Die Pelzproduktion ist auch im deutschsprachigen Raum noch ein Thema. In Deutschland gibt es derzeit noch sechs Nerzfarmen, in denen teilweise skandalöse Verhältnisse aufgedeckt wurden. Die Nerze leben in solchen Farmen in viel zu kleinen und verdreckten Käfigen auf kleinsten Raum mit hunderten Artgenossen. Den Tieren fehlen dabei jegliche Schwimm- und Klettermöglichkeiten und sie sind den Witterungsbedingungen schutzlos ausgeliefert. Diese Bedingungen belasten die Tiere zusätzlich.<sup>xxvi</sup> Um die Pelze nicht zu beschädigen werden die Nerze am Ende ihrer Gefangenschaft qualvoll durch das Zuführen von Kohlenmonoxid und Sauerstoffentzug erstickt.<sup>xxvii</sup>

## Kann ICH das stoppen?

Ist es möglich Tierleid zu reduzieren oder zu stoppen? Es gibt durchaus Möglichkeiten, wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, Tieren Leid zu ersparen, oder dies zumindest zu reduzieren. Es werden vier Möglichkeiten vorgestellt, wie auch du

dazu beitragen kannst. Diese reichen von einfachen Maßnahmen, wie einer Reduktion des Fleischkonsums<sup>xxviii</sup> und eines bewussteren Einkaufs von Lebensmittel<sup>lxxix,xxx,xxxii,xxxiii</sup>, bis hin zu einer vegetarischen oder veganen Lebensweise.

### Reduktion des Fleischkonsums

Muss es wirklich sein, dass täglich (oder fast täglich) Fleisch, Wurst oder sonstige tierische Produkte auf dem Speiseplan stehen? Macht es dein Leben besser? Macht es dich glücklich? Oder wäre es für dich auch in Ordnung, nur einmal pro Woche Fleisch zu essen? Wenn Fleisch wieder etwas Besonderes wird, kann dem Trend zur minderwertigen Massenware entgegengewirkt werden.

**„Zurück zum Sonntagsbraten“**

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
----	----	----	----	----	----	----



### Bewusster Einkauf

Du kannst auch beim Einkauf darauf achten, zertifizierte Tierprodukte zu kaufen. Artgerechte Haltung, Bio-Fütterung und strengere Kontrollen sprechen für Bio-Fleisch. Das AMA-Gütesiegel garantiert außerdem, dass die Tiere in Österreich geboren, gemästet und geschlachtet sind. Kürzere Transportwege bedeutet weniger Stress für die Tiere. Dies bedeutet weniger Tierleid und bessere Qualität. Hier eine Auswahl an BIO-Siegel:



Trotz allem sind auch solche BIO-Siegel mit Vorsicht zu betrachten. Oft regeln sie wichtige Maßnahmen für das Tierwohl nicht. In der Regel gilt aber, je regionaler der Fleischkonsum, desto besser für das Tier.

### vegetarisch leben

Wenn du dich für eine vegetarische Ernährung entscheidest verzichtest du auf Fleisch, Wurst, Fisch und ähnliche Produkte. Du meidest Lebensmittel, für die ein Tier sterben musste. Wer vegetarisch lebt vermeidet oft auch Leder und Gummibärchen, da auch für die Herstellung dieser Produkte Tiere getötet werden. Weiterhin können aber Lebensmittel verzehrt werden, welche vom lebenden Tier stammen. Dies sind Produkte wie Eier, Käse, Milch oder Honig. Durch diese Lebensweise lässt sich Tierleid nicht gänzlich verhindern, jedoch erheblich reduzieren.



### vegan leben

Wenn du dich für ein veganes Leben entscheidest bedeutet das sowohl auf tierische Lebensmittel zu verzichten, als auch auf alle weiteren Produkte von Tieren. Hierzu zählen dann auch Eier, Käse, Milch, Honig, sowie andere Lebensmittel mit tierischen Inhaltsstoffen (z.B.: Gummibärchen, Schokolade, usw.). Auch Produkte wie Leder, Pelze oder Polsterwaren sind hier tabu. Bei einer veganen Lebensweise ist es allerdings wichtig, sich ausführlich über die Ernährung zu informieren, um mögliche Mangelerscheinungen zu vermeiden.







## Arbeitsblatt 2 – Tierleid vermeiden

Wie sehr trägst Du zu Tierleid bei? Wie würdest Du dich einschätzen? Wie würdest du deine SitznachbarInnen einschätzen? Und warum?

ICH:

gar nicht	sehr wenig	wenig	durchschnittlich	stark	sehr stark
-----------	------------	-------	------------------	-------	------------

warum schätzt du dich so ein?

.....

NACHBARIN:

gar nicht	sehr wenig	wenig	durchschnittlich	stark	sehr stark
-----------	------------	-------	------------------	-------	------------

warum schätzt du ihn/sie so ein?

.....

Habt ihr Ideen, wie ihr euch beide in Richtung „gar nicht“ oder „wenig“ verbessern könntet?

.....

Unternimmst du bereits etwas um Tierleid zu vermeiden? Es werden im Themenheft vier Möglichkeiten vorgestellt, wie Tierleid reduziert oder vermieden werden kann. Schreib deine konkreten Maßnahmen in die Kästchen, bzw. streiche die für dich nicht relevanten Kästchen.

**Reduktion des Fleischkonsums**

**Bewusster Einkauf**

**vegetarisch Leben**

**vegan Leben**

Welche Maßnahmen würdest du gerne noch ergreifen, um Tierleid zu vermeiden?

.....

Was denkst du? Wie weit könntest du gehen ohne Lebensqualität zu verlieren? Wäre es in deinem privaten Umfeld (Familie, Freunde) überhaupt möglich, vegetarisch/vegan zu leben? Lässt deine Schule einen vegetarischen/veganen Lebensstil zu (Stichwort: Schulbuffet, Essen bei Ausflügen, etc.)?

.....

## Arbeitsblatt 3 – Verantwortung

Schau dir das kurze Video von Greenpeace „Lidl hat die Wahl - Tierleid oder Verantwortung?“ an. Was würdest du sagen? Wie viel Verantwortung liegt bei den **KonsumentInnen**, also bei DIR? Wie viel Verantwortung tragen **ProduzentInnen** von Tierprodukten? Wie viel Verantwortung sollte ein **Handelskonzern** tragen? Wie viel Verantwortung liegt beim **Gesetzgeber**?

**ACHTUNG:** Wir weisen darauf hin das *Lidl* hier Stellvertretend für alle großen Handelskonzerne gesehen werden muss.

**VIDEO:** <https://www.youtube.com/watch?v=bmC7IX6HIRg>

Reihe die vier Gruppen bezüglich Verantwortung nach deinem Empfinden von 1 bis 4.

(1 = trägt am meisten Verantwortung, 4 = trägt am wenigsten Verantwortung)

Überlege, welche konkreten Maßnahmen jede Gruppe umsetzen muss bzw. kann, um Tierleid zu vermeiden.

Reihung:

**Konsument**

Maßnahmen:

Reihung:

**Produzent**

Maßnahmen:

Reihung:

**Handelskonzern**

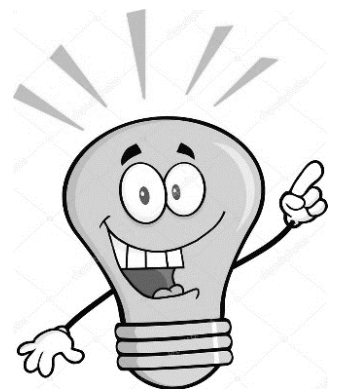
Maßnahmen:

Reihung:

**Gesetzgeber**

Maßnahmen:

Hast du noch andere Ideen, die dabei helfen könnten Tierleid zu vermeiden?



## Quellenverzeichnis:

- 
- <sup>i</sup> <https://kurier.at/genuss/unser-fleischkonsum-zerstoert-die-welt/160.974.446>
- <sup>ii</sup> <http://www.gesund.at/a/fleischkonsum-oesterreich>
- <sup>iii</sup> <https://www.news.at/a/vegan-vegetarisch-wie-gesund>
- <sup>iv</sup> <http://amainfo.at/ueber-uns/marktinformationen/>
- <sup>v</sup> [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/land\\_und\\_forstwirtschaft/viehbestand\\_tierische\\_erzeugung/schlachtungen/index.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/land_und_forstwirtschaft/viehbestand_tierische_erzeugung/schlachtungen/index.html)
- <http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/4661095/77-Millionen-Huehner-und-fuenf-Millionen-Schweine-geschlachtet>
- <sup>vi</sup> <http://live-counter.com/weltweit-getoetete-tiere/>
- <sup>vii</sup> <http://www.austria.info/at/aktivitaeten/essen-und-trinken/rezepte-aus-osterreich>
- <sup>viii</sup> <http://vgt.at/presse/news/2015/news20150304y.php>
- <sup>ix</sup> <http://vgt.at/actionalert/legehennen2015/index.php>
- <sup>x</sup> <http://vgt.at/presse/news/2015/news20150304y.php>
- <sup>xi</sup> <http://vgt.at/actionalert/legehennen2015/index.php>
- <sup>xii</sup> <https://www.tierschutzbuero.de/geborenumzusterben/>
- <sup>xiii</sup> <http://derstandard.at/2602796/Schweinezucht-Katastrophale-Zustaeude-in-Oesterreich>
- <sup>xiv</sup> <http://vgt.at/projekte/rinder/fakten.php>
- <sup>xv</sup> <http://vgt.at/projekte/rinder/fakten.php>
- <sup>xvi</sup> <https://www.global2000.at/produkte-mit-palmoel>
- <sup>xvii</sup> <https://www.global2000.at/produkte-mit-palmoel>
- <sup>xviii</sup> <https://www.regenwald.org/themen/palmoel#start>
- <sup>xix</sup> <https://www.regenwald.org/themen/der-regenwald#start>
- <sup>xx</sup> <https://www.welt.de/wissenschaft/tierwelt/article5254887/Orang-Utans-die-Opfer-des-Palmoel-Booms.html>
- <sup>xxi</sup> <https://www.regenwald.org/petitionen/1025/palmoel-diesel-stoppen>
- <sup>xxii</sup> [http://leder.peta.de/video/?wt\\_gg=1111111\\_195756151909&wt\\_kw=1111111\\_lederherstellung&pjtid=509181&custid=237492&campaign\\_id=bekl&placement\\_id=search\\_leder\\_tfdp&pk\\_campaign=Adwords-AdWordsSearch-Bekleidung&pk\\_kwd=Leder](http://leder.peta.de/video/?wt_gg=1111111_195756151909&wt_kw=1111111_lederherstellung&pjtid=509181&custid=237492&campaign_id=bekl&placement_id=search_leder_tfdp&pk_campaign=Adwords-AdWordsSearch-Bekleidung&pk_kwd=Leder)
- <sup>xxiii</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Daune>
- <sup>xxiv</sup> <http://www.peta.de/daunen#.WWfAe4VOJZU>
- <sup>xxv</sup> <http://orf.at/stories/2089312/2088395/>
- <sup>xxvi</sup> <http://www.peta.de/illegalepelzfarmen#.WWfK6lVOJZU>
- <sup>xxvii</sup> <http://www.animal-public.de/zahlen-und-fakten-zum-thema-pelz/>
- <sup>xxviii</sup> <https://www.global2000.at/fleischkonsum-%C3%B6sterreich-zur%C3%BCck-zum-sonntagsbraten>
- <sup>xxix</sup> <https://www.bewusstkaufen.at/ratgeber/3/fleisch-und-fleischprodukte.html>
- <sup>xxx</sup> <http://amainfo.at/ama-siegel/ama-guetesiegel/>
- <sup>xxxi</sup> <https://www.welt.de/finanzen/verbraucher/article145631281/Verstuemmelte-Tiere-Das-Bio-Siegel-gibt-es-trotzdem.html>
- <sup>xxxii</sup> <https://utopia.de/ratgeber/bio-fleisch-essen-aber-richtig-bewusster-fleischkonsum/>